



GEMEINDE GMUND A. TEGERNSEE

Niederschrift zur Sitzung des Gemeinderates

Datum: Dienstag, 29.04.2025
Beginn: 19:09 Uhr
Ende: 20:28 Uhr
Ort: Gmund a. Tegernsee, Kirchenweg 6, Rathaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Erster Bürgermeister Alfons Besel

Schriftführerin: Sophia Hollerauer

stimmberechtigte Mitglieder

Bauer, Tobias	
Berghammer, Josef	
Besel, Alfons	Erster Bürgermeister
Ettenreich, Bernd	
Ettstaller, Martina	
Floßmann, Florian	
Huber, Franz	
Huber, Johann	
Huber, Michael	
Kohler, Korbinian	
Kozemko, Herbert	Zweiter Bürgermeister
Mayer, Martin	
Rabl, Georg	
Schack, Andrea	
Schmid, Johann	
Stecher, Josef	
von Preysing, Franz	

Gemeindeverwaltung

Dorn, Georg	
Ruml, Florian	
Sophia Hollerauer	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen

Kaulfersch, Maria	
von Miller, Barbara	
Wagner, Laura	
Zierer, Christine	Dritte Bürgermeisterin

Öffentliche Niederschrift

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder und Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO

Vor dieser Sitzung bestand Gelegenheit, die neuen Büroräume der Rathouserweiterung im Kirchenweg 4 zu besichtigen.

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 25.03.2025 gem. Art. 54 Abs. 2 GO

Die Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 25.03.2025 wurde im Umlaufverfahren genehmigt.

Beschluss Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmung	17	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen

TOP 3 Regionalplan Oberland, Teilfortschreibung "Kapitel B X Energieversorgung 3.3 Windkraft"; Stellungnahme im Zuge des Beteiligungsverfahrens

Derzeit liegt die Fortschreibung des Regionalplans für das Kapitel B X Energieversorgung 3.3 Windkraft öffentlich aus. Bis zum 19.05.2025 haben auch die Gemeinden die Möglichkeit, Stellungnahmen abzugeben.

Die Änderung ist erforderlich, da der Regionalplan an das Landesentwicklungsprogramm Bayern angepasst werden muss. Demnach müssen im Regionalplan Vorranggebiete für die Errichtung von Windenergieanlagen im erforderlichen Umfang (1,1 % der Regionsfläche) festgelegt werden.

Die Fortschreibung trägt auch dem Anliegen aus der Region nach einem verstärkten Ausbau der Windenergie sowie der mittlerweile auch gesetzlich verankerten überragenden Bedeutung der erneuerbaren Energien Rechnung.

Im Zuge der gegenständlichen Fortschreibung werden nun im Regionalplan Oberland Vorranggebiete für Windenergieanlagen neu abgegrenzt und festgelegt. Das bisher festgelegte Ausschlussgebiet für raumbedeutsame Windenergieanlagen wird aufgehoben. Des Weiteren werden die Festlegungen zur Steuerung raumbedeutsamer Windenergieanlagen komplett neu überarbeitet und aufgestellt.

Im vorliegenden Entwurf werden insgesamt 75 Vorranggebiete mit einem Flächenumfang von insgesamt ca. 7062 ha im Regionalplan festgesetzt. Dies entspricht einem Flächenanteil von ca. 1,8 % der Regionsfläche.

Im Bereich dieser Vorranggebiete sind Windenergieanlagen zukünftig baurechtlich privilegiert zulässig.

In der Gemeinde Gmund waren bisher keine Vorranggebiete ausgewiesen. Die gesamte Gemeinde (und Umgebung) war als Ausschlussgebiet festgelegt.

Nun werden im Gemeindegebiet Gmund zwei Flächen (WE 63 „Holzeralm“ und WE 65 „Höllersberg“) ausgewiesen. Die Fläche WE 69 (Bereich „Schußkogel“) betrifft die Gemeinde ebenfalls an der Gemeindegrenze entlang.

Mehrere Gemeinderatsmitglieder geben zu bedenken, dass auch die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes im Bereich „Schußkogel“ bei der Fläche WE 69 erheblich wäre. Außerdem wurden in diesem Gebiet Raufußhühner ganz klar nachgewiesen. Im Gebiet WE 63 werden Raufußhühner vermutet.

Die Gemeinderatsmitglieder sind sich größtenteils einig, dass man sich im Gebiet WE 65 den Bau einer Windenergieanlage am ehesten vorstellen könnte.

Nach kurzer Diskussion wird folgender Beschluss gefasst:

Beschluss

Der Gemeinderat Gmund erhebt Einwände gegen die Ausweisung der Fläche WE 63 (Holzeralm). Für das Gebiet kann die notwendige Infrastruktur (Zufahrt, Einspeisung des erzeugten Stroms) nur mit erheblichem Aufwand und Eingriffe in die Natur geschaffen werden. Des Weiteren bestehen Bedenken hinsichtlich des Artenschutzes, da in diesem Bereich ein Habitat für Raufußhühner und Alpenschneehasen vermutet wird. Für das Tourismus- und Naherholungsgebiet Tegernseer Tal ist die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes erheblich. Dies gilt auch für die Fläche WE 69.

Gegen die Fläche WE 65 werden keine Einwände und Bedenken vorgebracht.

Abstimmung

16	Ja-Stimmen
1	Nein-Stimmen

**TOP 4 Kommunalwahl 2026;
Bestellung des Gemeindewahlleiters und deren Stellvertretung**

Für die Kommunalwahlen am 08.03.2026 sind vom Gemeinderat ein Wahlleiter und ein stellvertretender Wahlleiter zu berufen.

Wahlleiter bzw. stellvertretender Wahlleiter können sein:
Der erste Bürgermeister, die weiteren Bürgermeister,
ein Gemeinderatsmitglied, Mitarbeiter der Gemeinde oder eine in der Gemeinde wahlberechtigte Person (Art. 5 Abs. 1 Sätze 1 und 3 Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz - GLKrWG -).

Zum Wahlleiter (bzw. Stellvertreter) kann nicht berufen werden, wer für diese Gemeinderatswahl (bzw. eine zeitgleich stattfindende Bürgermeisterwahl) folgende Funktionen ausübt:

- Bewerber / Kandidat
- Personen, die Aufstellungsversammlungen geleitet haben.
- Beauftragte bzw. stellvertretende Beauftragte für einen Wahlvorschlag (Art. 5 Abs. 1 Satz 4 GLKrWG).

Beschluss Zum Gemeindewahlleiter für die Kommunalwahl 2026 wird der Geschäftsleiter Florian Ruml und als seine Stellvertreterin wird die Verwaltungsangestellte Johanna Angerer bestellt.

Abstimmung 17 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen

TOP 5 Möglichkeit von Baumbestattungen am Bergfriedhof

Das Bestattungswesen in Deutschland ist im Wandel. Feuer- statt traditionelle Erdbestattungen, naturnahe Friedwälder, nachhaltige Särge und Grabbeigaben. Auf den traditionellen Friedhöfen wächst der Leerstand.

Von diesem Wandel ist auch die Gemeinde Gmund nicht ausgeschlossen. Es werden immer mehr Erdgräber aufgegeben. Der Bedarf an Urnengräbern wächst. Zudem hat die Gemeinde neuerdings immer mehr Anfragen für Baumbestattungen, die wir momentan nicht anbieten können. Anregung wäre, dass auch auf dem Bergfriedhof Bäume bereitgestellt werden, um den Bestattungstourismus in Friedwälder zu stoppen.

Deshalb ist angedacht auch auf dem Bergfriedhof einen Bereich für Baumbestattungen anzulegen. Ein möglicher Standort ist verwaltungsintern diskutiert und gefunden worden. Die Anlage soll parkähnlich gestaltet werden, da Friedhöfe auch immer mehr als Begegnungsstätte genutzt werden. Es sollte auch ein Platz für Sternenkinder angelegt werden.

Eine erste Entwurfsplanung nach gestalterischen, funktionalen und wirtschaftlichen, sowie ökologischen und artenschutzrechtlichen Anforderungen wurde von Maria Haslauer (Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur) erstellt.

Es wird empfohlen, die Gehölze schon jetzt zu pflanzen. Dann könnten sie auch schon anwachsen und der Waldcharakter wird erreicht.

Die Pflanzen könnten evtl. auch direkt über den Bauhof bezogen und gepflanzt werden. Eine entsprechende Pflanzliste ist erstellt worden.

Die Gesamtkosten würden sich auf ca. 40.000 € bis 50.000 € belaufen.

In der Fraktionssprechersitzung vom 22.01.2025 ist das Konzept von Maria Haslauer vorgestellt worden. Die Anwesenden könnten sich dieses Bestattungsangebot gut vorstellen. Georg Rabl findet den vorgeschlagenen Platz zu schade. Er schlägt vor, den Friedwald weiter nach hinten oder weiter im Westen im Anschluss an die bestehenden Gräber anzulegen. Dies würde jedoch die Aussicht auf See und Berge stark einschränken.

Zweiter Bürgermeister Herbert Kozemko regt an, den Friedwald weiter nördlich (freier Platz nördlich der schmiedeeisernen Kreuze) anzulegen. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass dieser Platz evtl. für eine Aussegnungshalle vorgesehen ist.

Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich dafür aus, die großartige Aussicht vom Friedhof zum See und den Bergen nicht durch Bäume zu versperren. Eine Ortsbesichtigung soll stattfinden. Diese ist im Zuge der Fraktionssprechersitzung auf den 23.04.2025 terminiert worden.

Die Ortsbesichtigung hat im Rahmen der Fraktionssprechersitzung am 23.04.25 stattgefunden. Als Ergebnis wurde festgehalten:

- Die westlichere Fläche wäre wegen der möglichen Aussegnungshalle (auf der östlicheren Fläche) besser.
- Es sollen zeitnah Lücken in den Gräberreihen durch einzelne „Friedbäume“, ...gefüllt werden.
[Anmerkung: Dies wäre auch satzungsrechtlich umzusetzen].

Mehrere Gemeinderatsmitglieder haben Bedenken wegen des Standortes: Man habe von dort aus, eine gute Aussicht auf See und Berge. Des Weiteren wird auch die Bepflanzungsart mehrmals angesprochen (Befürchtung, dass diese zu wenig naturnah ist und dass die Bäume zu hoch werden). Andererseits könne man wieder den Blick auf See und Berge genießen, wenn eine gewisse Stammhöhe vorliegt und die Äste hoch genug wachsen.

Einige Gemeinderatsmitglieder sprechen sich für einen anderen Platz im Nordosten aus. Dort sind bereits größere Eichen, die für Baumbestattungen genutzt werden könnten, man könnte dort aber auch noch kleinere Bepflanzungen vornehmen. Alfons Besel gibt zu bedenken, dass dort einige große prächtige Gräber seinen, die hinsichtlich ihrer Alleinstellung wirken. Dieses Bild sollte nicht zerstört werden (kein „zupflastern“).

Korbinian Kohler kennt das Konzept als Bestattung mitten in einem Wald. Wäre dies nicht auch eine Option? Der Vorsitzende erklärt, dass die Waldflächen der Gemeinde in Richtung Neureuth bzw. Hainzenhöhe zu abgelegen seien.

Mehrere Gemeinderatsmitglieder befürworten eine zentrale Gedenkstätte ohne einzelne Tafeln.

Franz von Preysing möchte zunächst anhand eines einzelnen Strauchs probieren, ob das Angebot angenommen wird. Dieser sollte an einem geeigneten Platz zwischen vorhandenen Gräbern gepflanzt werden.

Florian Floßmann schlägt vor, den Ringbergfriedhof in Kreuth zu besichtigen. Auf diesem gibt es bereits die Möglichkeit von Baumbestattungen. Nachdem man sich den dortigen Friedhof angeschaut hat, sollte eine nochmalige Ortsbesichtigung mit dem gesamten Gemeinderat am Bergfriedhof stattfinden.

Der Vorsitzende schlägt deshalb vor, heute noch keinen Beschluss zu fassen. Zuvor sollten die beiden vorgeschlagenen Ortsbesichtigungen durchgeführt werden.

Beschluss Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt.

Abstimmung 17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen

TOP 6 Informationen des Bürgermeisters

a)
Der Vorsitzende Alfons Besel gibt zwei Einladungen für die Gemeinderatsmitglieder bekannt. Einmal zum Sommerfest des Pius-Kinderhauses am 23.05. ab 13.30 Uhr, welches unter dem Motto „Zauberhafte Wasserwelt“ stattfindet.
Die zweite Einladung ist von der Kinderkrippe Zwergenburg. Sie laden zum Familienfest, welches am 9. Mai ab 15 Uhr unter dem Motto "Zwergenburger Volksfestgaudi" stattfindet.

b)
Die Mannschaft des Gemeinderats hat sich dank der „Schützenkönigin“ Martina Ettstaller, beim Gemeindeschießen mit einem 7. Platz wacker geschlagen.

Gmund a. Tegernsee 12.05.25

Alfons Besel
Vorsitzender

Sophia Hollerauer
Schriftführerin